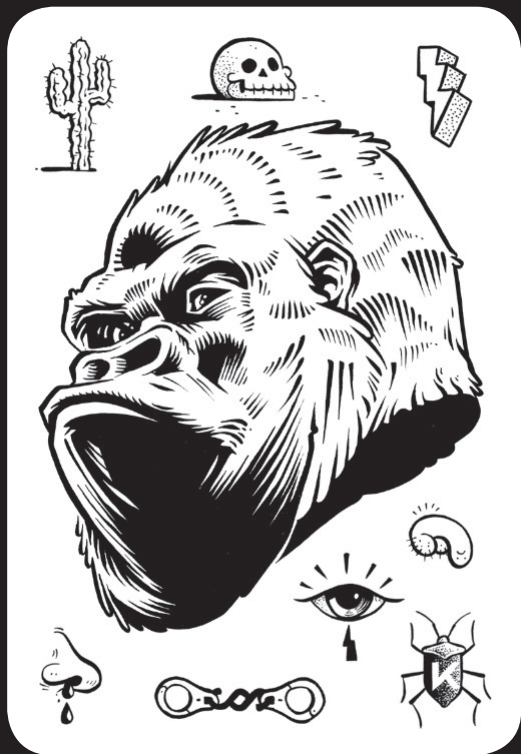


KOKAIN



Info Booklet

Die Informationen in dieser Broschüre sind keine Aufforderung zum Drogenkonsum!

Der Gebrauch von Drogen ist stets mit Risiken verbunden, die man nur ausschließen kann, indem man auf den Konsum gänzlich verzichtet. Entschließt du dich trotzdem zum Konsum, solltest du einige Dinge beachten, um die entstehenden Risiken zu minimieren.

Eure Drogerie

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

Die Substanz KOKAIN

Kokain ist ein Extrakt aus den Blättern des Kocastrauch und wird meist als weißes, kristallines (flockiges) und geruchloses Pulver verkauft.

Der Wirkstoffgehalt schwankt zwischen 20 % und 80 %. Den Rest bilden Streckmittel wie bspw. Speed, Koffein oder Milchpulver. Ebenso wurden bereits Stoffe wie Lidocain (ein Lokalanästhetikum, welches häufig Hautreizungen verursacht) oder das gesundheitlich sehr bedenkliche Levamisol (ein Entwurmungsmittel, das u. a. zu Nekrosen führen kann) in Kokainproben nachgewiesen. Kokain schmeckt bitter, ist wasserlöslich und hat eine leicht bis stark lokal betäubende Wirkung, je nach Grad der Verunreinigung.

Szenenamen und Formen von KOKAIN

Kokain wird auch „Schnee“, „Koks“, „Coke“ oder „Koka“ genannt. Üblicherweise wird Kokain als Pulver geschnupft oder selten in Wasser gelöst gespritzt. Crack und Freebase wird i.d.R. in speziellen Pfeifen oder Zigaretten geraucht.

Kokain ist in 2 Formen zu finden:

- Als Kokain-HCl (Hydrochlorid), welches zumeist geschnupft oder injiziert wird.
- Oder auch als Kokain-Base „Free Base“, wobei das Kokain-HCl bspw. mit Ammoniak versetzt wird. Bei diesem Prozess entsteht die Kokain-Base, welche geraucht werden kann.

Heutzutage wird das Kokain auch häufig mit etwas Wasser und Natron versetzt. Durch das Aufkochen des Gemischs findet ein Ionenaustausch statt und es entsteht die als „Crack“ bekannte Substanz.

Die Wirkung von KOKAIN

Die Wirkung ist abhängig von verschiedenen Faktoren, wie der Dosis, der Konsumform, dem Wirkstoffgehalt, der Konsumhäufigkeit, eventuell enthaltenen Streckstoffen sowie von Set (psychische und körperliche Verfassung, Gewöhnungseffekte) und Setting (Umfeld) der konsumierenden Person. Der Wirkungseintritt findet beim Sniefen nach 2 bis 3 Minuten statt. Sollte Kokain (bzw. auf Kokain basierende Verarbeitungsformen wie Crack) geraucht oder gespritzt werden, entfaltet sich die Wirkung nach wenigen Sekunden.

Die Wirkungsdauer beläuft sich beim Sniefen auf etwa 30 bis 90 Minuten.

Beim Rauchen oder Spritzen ist mit Wirkungs-dauern von 5 bis 20 Minuten zu rechnen.

Folgende Wirkungen sind zu erwarten:

- erhöhte Konzentration von Noradrenalin, Serotonin und Dopamin
- Euphorie
- aktivierend und belebend
- Stärkung des Selbstwertgefühls (Egopush)
- extreme Wachheit
- intensivierte Wahrnehmung
- gesteigertes sexuelles Verlangen
- starker Mitteilungsdrang (Liberflash)
- erhöhter Bewegungsdrang
- Nachlassen von Hunger, Durst und Schlafbedürfnis
- glänzende Augen und erweiterte Pupillen

Die Nebenwirkungen von KOKAIN

Beim Runterkommen kann sich die Kokainwirkung ins Gegenteil wandeln (depressive Verstimmung, Orientierungslosigkeit). In dieser Phase ist der Drang nach einer weiteren Konsumeinheit besonders stark (craving). Weitere Nebenwirkungen sind:

- Unruhe
- Lustlosigkeit
- Paranoia
- Zittern
- Jucken
- Taubeitsgefühle der Gliedmaßen und Durchblutungsstörungen
- Konzentrationsschwächen
- Erschöpfung (nach Abklingen bemerkbar)
- Angst, innere Unruhe und Unsicherheit
- Störungen im Denkablauf
- gesteigerte Aggressivität & Reizbarkeit
- Schweißausbrüche
- Mundtrockenheit
- Schlafstörungen
- Kiefermühen
- Erektionsstörungen

- Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Liebe ist signifikant gemindert
- bei sehr hohen Dosierungen: paranoide Anfälle, depressive Verstimmungen und Wahnvorstellungen
- erhöhtes Herzinfarktrisiko sowie erhöhte Wahrscheinlichkeit für die Wahrnehmung einer starken Brustenge (Angina-Pectoris-Anfall)
- Verkrampfungen der Herzkranzgefäße - dadurch wird Blutgerinnung aktiviert
- Kokainschock - als paradoxe Wirkungsweise zu den Gefäßverengungen kann bei Überdosis eine Erweiterung der Gefäße hervorgerufen werden, bei der Blutdruck abfällt und Blässe, Schweiß und Atemnot folgen
- Gefahr von Kollaps und Kokainhalluzinationen (z. B. Kribbeln unter der Haut - „wie Würmer“)
- **Vorsicht: Überdosis kann zum Tod durch Atemlähmung führen.**

Langzeitfolgen von KOKAIN

- Schädigungen und Rückbildung der Nasenschleimhäute und Nasenscheidewand (Abnahme des Geruchssinns, Nasenbluten)
- Nasenseptumperforation (Löcherbildung)
- Persönlichkeitsveränderung
- Störungen des Kurzzeitgedächtnisses
- Schädigung von Leber, Nieren und Magen
- Abmagerung
 - Krampfanfälle

Langzeit-User:innen werden als unsensibel, aggressiv aber auch als dissozial erlebt. Durch das Erfahren eines Überlegenheitsgefühl über einen langen Zeitraum verlernt das Gehirn soziale Normen. Die Gefahr einer Überdosierung ist ständig gegeben und kann unbehandelt zu Atem- und Herzstillstand, Kreislaufversagen, Hirnblutungen und Schlaganfällen und somit zum Tod führen. Regelmäßiger Kokainkonsum kann zu starker psychischer Abhängigkeit führen.

Safer Use

Um die entstehenden Risiken durch den Kokainkonsum zu reduzieren, solltest du einige Hinweise beachten:

- Vermeide den Mischkonsum mit anderen legalen und illegalen Drogen! Es können unvorhersehbare, gesundheitsschädigende Wechselwirkungen entstehen.
- Nimm nach Konsum nicht mehr aktiv am Straßenverkehr teil.
- Vermeide hohes Dosieren oder häufiges „Nachlegen“ in kurzer Folge und über mehrere Stunden oder Tage, da es zu extremen Angstzuständen, Paranoia, Halluzinationen und zum Tode führen kann. Da der Wirkstoffgehalt von Kokain starken Schwankungen unterliegt, solltest du möglichst niedrig dosieren.

Beim Sniefen solltest du außerdem Folgendes beachten:

- Du solltest das Kokain so fein wie möglich hacken, weil somit die Gefahr von Verletzungen der Nasenschleimhaut durch Unreinheiten wie Kristalle verringert wird.
- Statt Geldscheinen o. Ä., welche durch viele Hände gegangen und evtl. mit viel Schmutz und Krankheitserregern behaftet sind, solltest du besser bei jedem Konsum ein neues und sauberes Stück Papier verwenden.
- Stecke das Röhrchen hoch in die Nase hinauf und vermeide dabei möglichst, die Nasenschleimhäute zu verletzen.
- Teile das Röhrchen nie mit anderen, da auch auf diesem Weg ein Infektionsrisiko für HIV, Hepatitis und andere Infektionskrankheiten besteht.
- Denke daran, dass auch beim Konsum von Kokain die Regeln zu Safer Sex gelten.

- Die Spielregeln beim gemeinsamen Konsum müssen klar sein.
- Da Kokain dem Körper Wasser entzieht, werden auch die Genitalschleimhäute negativ beeinträchtigt. Neben Kondomen sollte deshalb auch wasserlösliches Gleitgel zur Verfügung stehen, da fetthaltiges Gleitgel Kondome undicht werden lässt.
- Wichtig ist es außerdem, nach der Einnahme von Kokain ausreichend zu trinken (kein Alkohol, kein Kaffee). Am besten eignen sich Mineralwasser, Säfte und ähnliche Getränke.

Rechtslage

Erwerb, Handel und Herstellung von Kokain ist laut BtMG verboten.

Nachweisbarkeit von KOKAIN

Je nach Häufigkeit und Dauer des Konsums kann Kokain bis zu 24 Stunden im Blut und 2 bis 4 Tage im Urin und in den Haaren nachgewiesen werden.

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

DROGERIE
Drogenaufklärung & Beratung

Konsum während der Schwangerschaft

Es besteht ein Risiko von Fehlbildungen beim Neugeborenen sowie Entwicklungs- und Wachstumsstörungen des Fötus. Akuter Bluthochdruck bei der Schwangeren kann zu einer vorzeitigen Plazentalösung führen. Durch Gefäßverengungen treten Fehlbildungen auf, welche zu Hirnzysten und Hirnblutungen nach der Geburt führen können.

In den ersten Entwicklungsetappen kann es zu ausgeprägter Zitterigkeit sowie verminder-tem Appetit kommen.

Die Einnahme von Drogen während Schwangerschaft und Stillzeit sollte unbedingt vermieden werden.

Bei Unsicherheiten, ob die Substanz einfach so abgesetzt werden kann, ist es ratsam, den Arzt/die Ärztin oder eine Suchtberatungsstelle zu konsultieren.

Verhalten bei Notfällen

Achtung: Mitarbeiter:innen der Notrufzentrale unterliegen nicht der Schweigepflicht!

Sprecht am Telefon nicht von einem Drogennotfall, sonst könnte es passieren, dass neben dem Rettungsdienst auch die Polizei informiert wird. Redet erst mit dem Notarzt/der Notärztin über die mögliche Einnahme illegaler Substanzen.

Wenn jemand neben euch zusammenbricht, solltet ihr keinesfalls panisch reagieren. Das Wichtigste ist, Ruhe zu bewahren und so gut es geht, Hilfe zu leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Damit ihr wisst, was in einer solchen Situation zu tun ist, haben wir euch hier ein paar Punkte zusammengestellt, die ihr bei einem Notfall unbedingt beachten solltet:

- **Ruhe bewahren und zunächst die Notlage analysieren.**
- Muss ich den Rettungsdienst rufen oder kriegen wir die Sache selbst in den Griff?
- **Aber Vorsicht vor der Selbstüberschätzung**
- lieber den Rettungsdienst einmal zu viel als einmal zu wenig rufen!

Lasst die Person keinen Moment aus den Augen. Solltet ihr zu der Ansicht kommen, dass medizinische Hilfe benötigt wird, muss immer jemand bei der Person bleiben, während Hilfe geholt wird. Falls es notwendig ist, leistet Erste Hilfe! Infos dazu findet ihr in unserer Broschüre „Drogennotfall“.

Vorgehen bei Notrufen

Wichtige Infos für die Notrufzentrale:

- Wo hat der Notfall stattgefunden?
- In welchem Zustand befindet sich die in Not geratene Person?
- Gebt bei einem Notruf an, dass es sich um eine bewusstlose, orientierungslose, krampfende oder ängstliche Person ohne Fremdeinwirkung handelt.

Wichtige Infos für den den Notarzt/ die Notärztin:

- Was und wie viel hat die Person konsumiert?
- Gibt es noch Reste der Droge, welche konsumiert wurde? Diese sollten dem Notarzt/der Notärztin zum Testen der Inhaltsstoffe übergeben werden.
- Gibt es Vorerkrankungen, die für den Notfall mitverantwortlich sein könnten?

Wichtige Notfallnummern in der BRD

Notrufnummer für sofortige Hilfe:

112 - Feuerwehr und Rettungsdienst

110 - Polizei

Überall in Deutschland sind niedergelassene Ärzte/Ärztinnen im Einsatz, die Patienten/Patientinnen in dringenden medizinischen Fällen ambulant behandeln – auch nachts, an Wochenenden und an Feiertagen. Die Nummer funktioniert ohne Vorwahl, gilt deutschlandweit und ist kostenlos – vom Festnetz und mobil.

Den **ärztlichen Bereitschaftsdienst** erreicht man unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer: **116 117**.

Giftinformationszentrum der Länder

In jedem Vergiftungsfall sollte so schnell wie möglich ärztlicher Rat eingeholt werden.

Die Giftnotrufzentralen sind rund um die Uhr von Ärzten/Ärztinnen besetzt. Dort erfährst du, wie du dich im Vergiftungsfall zu verhalten hast.

Notruf für Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen:

0361.73 07 30

Das **Informationstelefon zur Suchtvorbeugung** der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist unter der Nummer

0221.89 20 31 erreichbar. Auf Wunsch können hier nähere Informationen zu Beratungsstellen vor Ort vermittelt werden.

Bundesweite Sucht- und Drogen-Hotline
(24 Stunden erreichbar): **01806.313031**
www.sucht-und-drogen-hotline.de

Die **Telefonseelsorge** bietet eine kostenlose und anonyme Beratung rund um die Uhr und kann an geeignete Beratungsstellen weiterverweisen: **0800.1110111** oder **0800.1110222**

Nummer gegen Kummer ist ein schnell erreichbares Gesprächs- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, Eltern und andere Erziehungspersonen
(14:00–20:00 Uhr): **0800.1110333**

Elterntelefon (Nummer gegen Kummer) anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz: **0800.111055**

Spezielle Ansprechpartner:innen für Thüringen

Solltet ihr in Thüringen auf der Suche nach Beratungsstellen sein, ist **Thüringer Landesstelle für Suchfragen e. V.** direkter Ansprechpartner:
0361.746 45 85
www.tls-suchtfragen.de

Natürlich könnt ihr euch bei Fragen auch direkt an die **Drogerie** wenden. Wir sind in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 08:00 und 16:00 Uhr unter folgender Nummer erreichbar: **0361.6020866**

Ihr könnt uns aber auch gerne eine E-Mail an drogerie@sit-online.org senden.

Weitere Infos zu Safer Nightlife, psychotropen Substanzen und Safer Use findet ihr auf www.drogerie-projekt.de

Quellenverzeichnis

Drug Scouts (Safer-Nightlife-Projekt Leipzig)
www.drugscouts.de

DrogenGenussKultur
(Informationsplattform zu Psychedelika)
www.drogenkult.net

Handbuch Psychoaktive Substanzen
*Fachbuch von Maximilian von Heyden,
Hendrik Jungarberle, Tomislav Majić (Hrsg.)*



DROGERIE

Drogenaufklärung & Beratung

Impressum

Herausgeber
DROGERIE
Safer-Nightlife in Thüringen

Ein Projekt des Präventionszentrums der SiT
- Suchthilfe in Thüringen gGmbH.

www.drogerie-projekt.de
Telefon: 0361.602 08 66
E-Mail: drogerie@sit-online.org

Gestaltung
Stefan Kowalczyk – www.kowaly.de

Förderung
Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Familie

Neuaufgabe 2025

DROGERIE Substanzbroschüren

Substanz-Information zu:

- Ecstasy (MDMA)
- Kokain
- Alkohol
- Crystal
- Heroin
- Kateamin
- Cannabis
- DMT
- GHB / GBL / BDO
- Lachgas
- LSD
- Meskalin
- Nikotin
- Psilos
- Speed



Mehr Infos unter:

praevention-info.de/drogerie/

